

An die Mitglieder des Rates der Stadt Friesoythe

Herrn Bürgermeister Wimberg

Betr.: Informationsfahrt des Nds. Städte- und Gemeindebundes des Kreisverbandes
Cloppenburg

Zur Behandlung im Rat der Stadt Friesoythe

- 1. Niederlegung meiner Mitgliedschaft im Nds. Städte- und Gemeindebund des Kreisverbandes Cloppenburg**
- 2. Anfrage: Wurde die Teilnehmergebühr von 399,00 € pro Teilnehmer aus öffentlichen Mitteln oder durch Eigenbeiträge finanziert?**

Sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen.

Sehr geehrter Herr Wimberg,

wie Sie wissen, wurde ich vom Rat der Stadt auf der konstituierenden Sitzung des Rates in den Kreisverband des Nds. Städte- und Gemeindebundes delegiert und auf der konstituierenden Sitzung des Kreisverbandes am 11. Januar 2012 in den Vorstand des Kreisverbandes gewählt. Als Mitglied in diesem Gremium haben Sie mich nicht von der anstehenden Fahrt informiert.

Der Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes des Kreisverbandes Cloppenburg, Bgm. Michael Fischer, erläuterte das Ziel einer Fahrt des Städte und Gemeindebundes des Kreisverbandes folgendermaßen: „Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode werde so eine Plattform geboten, um den Austausch der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kommunalpolitiker zu fördern,...“ NWZ vom 5. Juni 2012.

In ihrem Schreiben vom 9.8.2012 betonen Sie, dass es allein in **Ihrem** Ermessen liege, wen **Sie** zu dieser Fahrt einladen. Darin wird deutlich, dass **Sie** die Arbeit im Vorstand und im Kreisverband als - **vorsichtig ausgedrückt** – unbedeutend einschätzen, denn eine solche Plattform dient –nach meinem Verständnis- in erster Linie dem Kennenlernen und dem Austausch der Gremienmitglieder (vgl. gemeinsame Fahrten des Stadtrates, des Kreistages). Aufschlussreich sind ihre weiteren Ausführungen, „dies (gemeint die Teilnehmer) müssen nicht einmal Ratsmitglieder sein, denn auch ehemalige Bürgermeister und Hauptverwaltungsbeamte können für die Besetzung der Plätze eingeladen werden“. So stellt sich für mich die Frage, welchen politischen Sinn für die Gremienarbeit eine solche Fahrt hat, wenn eine solche Fahrt eine „Dankeschön-Veranstaltung“ wird, zumal diese möglicherweise aus öffentlichen Mitteln finanziert wird.

Nun schon in der 5. Wahlperiode gehöre ich dem Rat an. Noch nie ist in der SPD-Fraktion über eine solche Fahrt gesprochen worden, ich gehe davon aus, dass die Fraktion auch nicht in Kenntnis gesetzt wurde.

Dem Ziel einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und Transparenz von Abläufen dient ein solches Verhalten nicht.

Es erinnert vielmehr an einen Umgang nach Gutsherrenart mit Ratsmitgliedern.

In einem Gremium, das offensichtlich für den Bürgermeister keine politische Bedeutung hat, werde ich nicht für die Stadt Friesoythe mitarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Bohnstengel